

Die Bekämpfung des amerikanischen Stachelbeermehltaus *Sphaerotheca mors uvae* und Empfehlungen für den Anbau

Erika Krüger, Forschungsanstalt Geisenheim, Fachgebiet Obstbau

Von-Lade-Str. 1, 6222 Geisenheim

In den Jahren 1989 und 1990 wurden auf der Suche nach alternativen Bekämpfungsmöglichkeiten des amerikanischen Stachelbeermehltaus bei den Sorten 'Rote Triumph' und 'Weiße Neckartal' folgende Versuchsvarianten getestet.

- Spritzung mit Wasser als Kontrollparzellen
- Spritzung mit Fungizid (Saprol)
- Spritzung mit Bio-Blatt (Wirkstoff Lecithin)
- Spritzung mit Stauden-Knöterich-Extrakt (*Reynoutria sachalinensis*).

Beide Versuchsjahre waren auf dem Geisenheimer Standort extreme Mehltaujahre. Bei allen Varianten, auch bei den Fungizidparzellen, war daher der Mehltaubefall an Trieben und Früchten sehr hoch. Eine Vermarktung wäre nur nach zeitaufwendiger Aussortierung der befallenen Früchte denkbar gewesen. Aber dennoch konnten für das Mittel Bio-Blatt ähnliche Befallszahlen und Wirkungsgrade erzielt werden wie für Saprol. Beide Mittel zeigten damit eine bessere Wirkung als der Extrakt aus Stauden-Knöterich und lagen unter den Befallswerten der Kontrollparzellen.

Abschließend werden der Einfluß des Spritzbeginns auf den Befall mit amerikanischem Stachelbeermehltau sowie Möglichkeiten des Ausweichens auf mehltaresistente Sorten in alternativem Anbau diskutiert.